

V. Hauptthema: Verkehrsmedizin

K. WAGNER† (Mainz): Die Bedeutung der Gerichtsmedizin für die Verkehrsmedizin. (Manuskript nicht eingegangen.)

Professor Dr. Dr. K. WAGNER†, Mainz

H. HARTMANN (Zürich): Der Tod am Volant.

Im folgenden soll nicht von den zahlreichen Fahrzeugführern gesprochen werden, welche den Tod am Steuer bei einem Verkehrsunfall finden. Auch jene an und für sich seltenen Fälle von Selbstmördern seien übergangen, die das Fahrzeug als Mittel zum Suicid wählen. Die vorliegende Zusammenstellung befaßt sich vielmehr ausschließlich mit jenen Leuten, die am Volant infolge eines endogenen Leidens vom Tode überrascht werden, wobei es sich hauptsächlich um Herz-Kreislauf-Krankheiten handelt.

Aus dem Erfahrungsgut unseres Instituts ergibt sich, daß in der Stadt Zürich zwischen 1933 bis und mit 1959, d. h. also im Zeitraum von 27 Jahren, 8 Automobilisten und 6 Motorradfahrer während der Fahrt an einem akuten Herzkreislaufversagen verstarben, wobei Sachschäden nur ausnahmsweise, Personenverletzungen überhaupt nie auftraten (SCHWARZ). Nun stellten wir neuerdings alle Fälle von plötzlichem Herztod am Steuer inklusive Velofahrer in Stadt und Kanton Zürich aus den Jahren 1960 bis Juli 1964 zusammen, d. h. also aus einem sechsmal kürzeren Zeitabschnitt. Dabei finden sich lediglich auf Stadtgebiet 10 Automobilisten, 1 Motorvelofahrer und 4 Fahrradfahrer. Hinzu kommen 8 Autolenker, 1 Motorvelofahrer und 8 Veloführer, welche außerhalb der Stadt, aber innerhalb der Kantonsgrenze vom Tode am Steuer überrascht wurden. Handelt es sich hierbei um eine echte Zunahme von endogenen Todesfällen am Volant? Zur Beantwortung dieser Frage haben wir den Gesamtbestand an eingelösten Automobilen in der Stadt Zürich zwischen 1933 und 1964 zusammengezählt. Vergleichen wir nun die beiden oben angeführten Zeitperioden miteinander, so ist festzuhalten, daß die Summe der zwischen 1933 bis und mit 1959 eingelösten Automobile nur etwa einweidrittel mal so groß ist wie diejenige der zwischen 1960 bis Juli 1964 im Verkehr befindlichen Wagen. Die scheinbare Häufung des Herztodes am Autosteuer ist somit hauptsächlich auf die enorme allgemeine Zunahme der Motorisierung zurückzuführen. Dementsprechend findet sich bei den Motorradlenkern, deren Zahl in den letzten Jahren eher etwas abgenommen hat, heute nur noch ganz selten ein endogener Tod am Volant. Häufiger ist ein solcher dagegen bei den Velofahrern. Dies wahrscheinlich deshalb, weil die Gesamtzahl der